

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektabhängigkeit von ontotopologischen Abschlüssen

1. Bekanntlich wird innerhalb der Ontik zwischen 2-, 1- und 0-seitiger Objektabhängigkeit unterschieden. So sind etwa Messer und Gabel 2-seitig, Kopf und Hut 1-seitig und Messer und Löffel 0-seitig voneinander objektabhängig. Eine Sonderrolle nimmt innerhalb der allgemeinen Systemrelation $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015) die Objektabhängigkeit von Abschlüssen ein, und zwar besonders dort, wo verdoppelte Abschlüsse auftreten.

2.1. Im folgenden ontischen Modell ist der Abschluß rechts im Bild 2-seitig objektabhängig relativ zu seinem Referenzsystem, das die vollständige Relation S^* erfüllt. Dagegen ist der Abschluß links im Bild relativ zu S^* 0-seitig objektabhängig, denn er schließt zwei Teilrelationen der Colinearitätsrelation einer raumsemiotischen Abbildung ab.



Rue Dombasle, Paris

2.2. Wechselseitig 2-seitig objektabhängig sind beide Abschlüsse im nächsten ontischen Modell. Hier erscheint damit der topologische Abschluß in der Form eines Randes, wie z.B. zwischen System und Umgebung, denn solche Ränder, üblicherweise als Wände bezeichnet, sind ja ebenfalls entitatisch und keine

mathematischen Schritte. Dieses Problem des Überganges von E-Abschlüssen zu E-Rändern wird uns in einem nächsten Aufsatz beschäftigen.



Passage Dumas, Paris

2.3. Von besonderem Interesse ist der folgende Fall, in dem der äußere



Sente des Dorées, Paris

Abschluß, da zu einem Referenzsystem der Form $S^* = [S, U, E]$ gehörig, 2-seitig von diesem objektabhängig ist, während der innere Abschluß, da er mit dem äußeren zusammen zugleich einen Zugang definiert (so daß also der äußere Abschluß zwei differente Funktionen hat), zwar von seinem Referenzsystem ebenfalls 2-seitig, aber vom äußeren Abschluß lediglich 1-seitig objektabhängig ist.

Literatur

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

10.6.2016